

Liesinger Opfer des Nationalsozialismus 1938 - 1945

Nach Orte
Stand: März 2016

Ing. Robert Patocka

Rote Namen, für 2014/2015 verlegte Steine!

Blaue Namen, in Liesing geboren, aber wo anders gewohnt, bzw. keine Meldeunterlagen

Grüne Namen, Überlebende

gelb = Wohnadresse verifiziert

Atzgersdorf

1. **Lerch Julius, 28.12.1875,**
Liesingerstraße 33, deportiert am 19.10.1941 nach Lodz (+ 28.2.1942)
2. **Adler Olga, geb. Hacker, 12.7.1917,** vermutlich in Atzgersdorf geboren
Atzgersdorf, Siebenhirttenstraße 5 (heute Autofabrikstraße 5), deportiert nach Riga (+ 11.1.1942)
3. **Denkscherz Adolf, 21.12.1899,** Mechaniker
Atzgersdorf, Bahnstraße 18 (heute Endresstraße 16), verheiratet mit geb. Hilda Geiger geb. 14.9.1894 (die Ehe wurde geschieden am 30.2.1927),
deportiert am 28.10.1941 nach Lodz
Transport 9 von Wien nach Lodz, Ghetto, Poland am 28/10/1941, Nr. 941
4. **Machauf Ignaz (Ignatz), 18.5.1881,** Kaufmann, Gemischtwarenhandlung
Atzgersdorf, Wienerstraße 14 (heute Breitenfurterstraße 383), später Siebenhirttenstraße 5,
deportiert am 23.10.1941 nach Lodz
5. **Machauf Kurt, 19.8.1926,** Schüler
Atzgersdorf, Wienerstraße 14 (heute Breitenfurterstraße 383), später Siebenhirttenstraße 5,
deportiert am 23.10.1941 nach Lodz
(+ 23.10.1941)
6. **Singer Siegfried, 7.8.1892**
Landstraße, **Tongasse 3 und Wienerstraße 12** (heute Breitenfurterstraße 387),
Delikatessengeschäft, deportiert nach Auschwitz- Birkenau
7. **Schnee Isidor, 30.6.1876,**
(Eltern Jacob Schnee und Fanni Schnee, geb. Bauer). Heirat mit Martha Arnstein am 15.11.1917
Im Tempel im 3. Bezirk, Untere Viaduktgasse 13
Atzgersdorf, **Breitenfurter Straße 38 (heute 282),** deportiert am 28.10.1941 nach Lodz, Transport
9 von Wien nach Lodz, Ghetto (Sulzfelderstr. 51/24), Polen, getötet am 1.2.1942
8. **Schnee Ernestine, 6.12.1878, geb. Adler,** in erster Ehe Arnstein, Pfaidlerin
(Eltern Markus und Maria Adler). Erste Ehe am 25.8.1903 geschlossen, ihr entsprangen 2 Kinder
Geb. in Hartmanitz in Böhmen, **Atzgersdorf, Breitenfurterstraße 38 (heute 282),** deportiert am
28.10.1941 nach Lodz, Transport 9 von Wien nach Lodz, Ghetto- Sulzfelderstraße 51/24, Polen,
Nr. 640, Sohn Arnstein hat überlebt
9. **Shne Ernestina, geb. Adler, ca. 70 Jahre, Kauffrau**
Breitenfurterstraße 38, ermordet **ident mit 7**
10. **Arnstein Martha, 22.1.1910**
Tochter von Schnee Ernestine
Atzgersdorf, **Breitenfurterstraße 38 (heute 282),** deportiert am 28.10.1941 nach Lodz Transport
9 von Wien nach Lodz, Ghetto, Polen am 28/10/1941, Nr. 641
11. **Tichler Ludwig, 12.2.1914,**
Atzgersdorf, **Speisinger Straße 2 (heute Scherbangasse 2),** deportiert am 14.9.1942 nach
Minsk/Maly Trostinec, Transport 41 Zug Da 227 von Wien nach Maly Trostinec, Weißrussland
(UdSSR), Nr. 339 (+18.9.1942)

12. **Weiss Elsa, 6.4.1878**,
Atzgersdorf, **Auer-Welsbach-Straße 24**, deportiert am 19.10.1941 nach Lodz
13. **Blum Sidonie, 6.1.1898**,
Atzgersdorf, **Breitenfurter Straße 76 (heute 320)**, deportiert am 17.8.1942 nach Minsk/Maly Trostinec, (+ 21.8.1942)
14. **Blum Hedy, 23.8.1931**, Kleiderhandlung- Konfektion
Atzgersdorf, **Breitenfurter Straße 76 (heute 320)**, deportiert am 17.8.1942 nach Minsk/Maly Trostinec, (+ 21.8.1942)
15. **Thür Berta, 1.7.1904**,
Atzgersdorf, **Breitenfurter Straße 67 (laut IKG)73 (heute 365)**, überlebt
16. **Fuchs Wilhelm, 11.11.1871**, Trödler
Atzgersdorf, **Breitenfurter Straße 48 (heute 292)**, deportiert mit Transport 8 Zug Da9 am 23.10.1941 nach Lodz, (+ 20.4.1942)
17. **Hatschek Helene (geb. Porkorny), 25.2.1880**,
Die Familie Hatschek hatte 5 Kinder (Kinder: Hildegard geb. 22.11.1911 Ärztin, Franz geb. 27.7.1907, Marianne geb. 1906, Anni geb. 1914 sozialdemokratische Funktionärin und Beamtin, Wilhelm siehe nächsten Eintrag).
Atzgersdorf, Bahnstraße 18, deportiert am 2.6.1942 nach Minsk/getötet in Maly Trostinec Transport 24 Zug Da 205 von Wien nach Minsk, Minsk City, Minsk, Weißrussland (UdSSR) am 02/06/1942, Nr. 448
18. **Hatschek Wilhelm, 23.4.1916**,
Atzgersdorf, Bahnstraße 18, deportiert am 2.6.1942 nach Minsk/getötet in Maly Trostinec Transport 24 Zug Da 205 von Wien nach Minsk, Weißrussland (UdSSR) am 02/06/1942, Nr. 449
19. **Wittner Bernhard, 1.3.1888**,
Atzgersdorf, **Wienerstraße 68 (heute Breitenfurter Straße 219)**, deportiert am 15.8.1942 nach Malines/Auschwitz- Birkenau
20. **Ungar Bela, (31?)30.5.1896**,
(geb. Torokkanizsa) Atzgersdorf, **Auer Welsbachstraße 239** (ehem. Auer Welsbach Villa), auf dem Todesmarsch von Budapest nach Österreich erschossen, Todesort Hegyeshalom, Gyor Moson es Pozsony, Ungarn, Datum unbekannt
21. **Ungar Eugenie, 3.6.1899 (1889?)**, geb. Schild
Atzgersdorf, **Auer Welsbachstraße 239**, auf dem Todesmarsch von Budapest nach Österreich gestorben
22. **Gerstl Arnold, 13.5.1886**,
Atzgersdorf, **Karl- Heinzgasse 28**, deportiert am 12.8.1942 nach Drancy/Auschwitz-Birkenau
23. **Gerstl Rosa, 4.1.1889**, geb. Neumann
Atzgersdorf, **Karl- Heinzgasse 28**, deportiert am 19.4.1943 nach Malines/Auschwitz- Birkenau Kind Adolf, geb. am 3.6.1926

24. **Fuchs Rudolf, 23.7.1892**
Geboren in Iglau, Atzgersdorf, **Breitenfurterstraße 34/3 (278)**, deportiert am 18.8.1944 nach Prag/Theresienstadt, gestorben am 29.9.1944 in Auschwitz-Birkenau
25. **Broda Johann, 14.01.1910**
Atzgersdorf, Liesingergasse 15, deportiert am 25.6.1942 nach Pithiviers/Auschwitz, gestorben am 16.8.1942 in Auschwitz
26. **Broda Olga, 31.8.1904**
Atzgersdorf, Liesingergasse 15, deportiert am 2.6.1942 nach Maly Trostinec, getötet, Transport 24 Zug Da 205 von Wien, Minsk, Weißrussland (UdSSR) am 02/06/1942, Nr. 168
27. **Broda Margarethe (a), 9.9.1907**
Atzgersdorf, Liesingergasse 15, deportiert am 2.6.1942 nach Maly Trostinec, getötet, Transport 24 Zug Da 205 von Wien Minsk, Weißrussland (UdSSR) am 02/06/1942
28. **Goldstein Ernst, 06.06.1914**, Kontorist (Holz- und Baumaterialien)
Atzgersdorf, **Siebenhirtenstrasse 1**, Matura (Handelsakademie), tätig im Geschäft der Mutter. Nach Holland geflüchtet und deportiert am 27.2.1944 von Westerbork nach Theresienstadt. Gestorben am 28.4.1944 in Auschwitz- Birkenau
29. **Goldstein Rosa, 26.5.1878**, Gemischtwarenhändlerin
Atzgersdorf, **Siebenhirtenstraße 1**, deportiert am 5.6.1942 nach Izbica, Nr. 762 Transport 25 von Wien nach Izbica, Krasnystaw, Lublin, Polen, Nr. 762
30. **Goldstein Ignaz (Ignatz), 8.11.1877**
Transport von Wien, Wien, Österreich nach Nisko, Lwow, Polen am 26/10/1939, 4916890
31. **Weisel Alfred, 24.4.1884, Versicherungsangestellter**
Geboren in Teltsch, Atzgersdorf, **Ziehrergasse 32 (heute Charausgasse 48)**, konfessionslos!!!rassisch und politisch verfolgt, ab 09/38 in der Tschechoslowakei, deportiert nach Iglau/Auschwitz- Birkenau, (+ 24.4.1941)
Gattin Marie, geb. Bednar
32. **Klostermann Therese, 11.7.1913**
Atzgersdorf, Kernstockgasse 13 **(heute Carlberggasse 39)**, am 13.3.1944 in Wien hingerichtet
Die Arbeiterin Therese Klostermann organisierte als kommunistische Funktionärin Spenden für die Unterstützung von Angehörigen politisch Inhaftierter. Sie wurde wegen "Vorbereitung zum Hochverrat" am 27. 11. 1943 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 13. 3. 1944 im Landesgericht Wien hingerichtet.
Aus dem Urteil des Volksgerichtshofs, 27. 11. 1943:
"Die Angeklagten Klostermann, Gebrüder Heindl [Franz und Michael Heindl], Franz Hauer, [Franz] Anderle und [Max] Schrems sind dadurch, dass sie bis Ende 1942 als Funktionäre der Kommunistischen Partei versucht haben, die Heimatfront zu zersetzen, der schwer kämpfenden Front in den Rücken gefallen. Solche Taten können nur mit dem Tode gesühnt werden. Der nationalsozialistische Staat würde sich selbst aufgeben, wenn er Menschen, die noch im 4. Kriegsjahr bewusst für den Kommunismus arbeiteten, nicht endgültig aus der deutschen Volksgemeinschaft ausschließen würde."
Quellen: Gestapo-Opfer (Arbeiterbewegung), Politisch Verfolgte

33. Griesbach Karl, 25.7.1904

Atzgersdorf, Taglieberstraße 11, Sterbeort Börgermoor



Karl Griesbach wurde am 31. 12. 1942 wegen kommunistischer Betätigung festgenommen und am 7. 5. 1943 vom Reichskriegsgericht wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Karl Griesbach befand sich 1944 im Emslandlager Börgermoor (Papenburg, Deutschland) und kam dort vermutlich um. 1950 wurde er für tot erklärt.

Seine Frau Juliane Griesbach wurde ebenfalls festgenommen.

Aus dem Tagesbericht der Gestapo Wien Nr. 6, 19.-21. 1. 1943:

„Griesbach hat vom Jahre 1939 bis zu seiner am 10. 2. 1942 erfolgten Einrückung einkassierte Geldbeträge für die KPÖ übernommen und aufbewahrt. Er stand mit Funktionären der KP-Organisation Wien-Meidling in Verbindung, hat an Besprechungen teilgenommen und auch in seiner Wohnung Appelle und Besprechungen abgehalten.“

34. Hawel Rudolf, 11.4.1891, Schuhmacher

Inzersdorf, Triesterstraße 19 (21.7.34- 19.8.34 Deinhardsteingasse 5/1, 1160), 1.2.1940 gestorben (durchgebrochenes Magengeschwür- Bauchfüllung) in Mauthausen, Häftlingsnummer 160, grüner Winkel- Krimineller Einlieferungsgrund (PSV) aus KL Dachau am 8.8.1938

35. Lasser Karl, 8.2.1908

Atzgersdorf, Reiterberggasse 3, getötet am 8.5.1940 in Sachsenhausen, illegale Tätigkeit für die KPÖ

36. Hofmann Leopold, 8.9.1900 (31.12.1900?)

Atzgersdorf, Taglieberstraße 1, Deportation am 14.8.1944, gestorben am 19.3.1945 in Flossenbürg.



Der Chauffeur Leopold Hofmann wurde im Jänner 1944 wegen Betätigung für die KPÖ verhaftet und am 14. 8. 1944 in das KZ Flossenbürg eingewiesen. Er kam am 19. 3. 1945 im KZ Flossenbürg/Kommando Hersbruck um.

37. Ledvenyi Anna, 16.04.1899, geb. Amster

Atzgersdorf, Wassergasse 4, Bratislava/Zilina, Deportationsdatum 25.9.1942, Transport von Bratislava, Slowakei, Tschechoslowakei nach Zilina Subdistrict, Trencin, Slowakei, Tschechoslowakei am 25/09/1942, 4967659, nicht überlebt
Gedenkblatt

38. Ledvenyi Ludwig (Lajos), (25?)30.06.1896, Tischler, Zimmermann

Geburtsort Holice, Atzgersdorf, Breitenfurterstraße 73 (heute 365) (Wasserg.4?) deportiert am 25.9.1942 nach Bratislava/Zilina
Sterbedatum 08.02.1943, Sterbeort Auschwitz, nicht überlebt, Gedenkblatt
Tischlerei Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 56

39. Ledvenyi Felix, 09.12.1921, Student

Atzgersdorf, Lager Sereď, nicht überlebt, Gedenkblatt

40. Ledvenyi Ilina (Ilona), 1923, Studentin

Atzgersdorf, Gedenkblatt

41. Ledvenyyi Kurt, 1925

Atzgersdorf, Gedenkblatt

42. Berglas Schija, 6.01.1898

Geburtsort Gorlice, Atzgersdorf, deportiert am 2.2.1942 nach Westerbork/Auschwitz, 5.2.1942 in Auschwitz getötet

43. Haller Ida, 11.5.1873, (Berta Ita Haller 11.3.1873?)

Geboren in Wiener Neustadt (Liesing), Siebenhirtengasse 30 (heute Carlberggasse), nicht in Liesing vor dem Krieg gewohnt, deportiert am 28.10.1941

- 44. Amster Samuel Hersch (Heinrich), 15.6.1868, Kaufmann**
Geboren in Dobromil/Polen, Atzgersdorf, früher 71, Breitenfurterstraße 67 (1940 - 1941, heute 359) (Leopoldstadt, Novaragasse 13/14), deportiert am 6. Februar 1942 nach Riga
Deren Sohn konnte nach England flüchten. Der Kaufmann Samuel Amster betrieb ein Möbelgeschäft und Geldverleih. Er war seinerzeit in Atzgersdorf und Liesing als Wohltäter bekannt, da er mit seinen moderaten Zahlungsmodalitäten auf die wirtschaftliche Lage seiner Geldnehmern Rücksicht nahm - arbeitslos gewordenen Schuldnern stundete er die Rückzahlung, bis diese wieder einen Arbeitsplatz gefunden hatten. Dafür brachten ihm seine Mitbürger eine große Wertschätzung entgegen und bis heute wird ihm bei seinen Zeitgenossen ein ehrendes Andenken bewahrt. (Amstergasse / Atzgersdorf)
- 45. Amster Ettel, geb. Appermann (Kronberg?), 29.3.1867**
Atzgersdorf, früher 71, Breitenfurterstraße 67 (1940 - 1941, heute 359) (Leopoldstadt, Novaragasse 13/14), deportiert am 6. Februar 1942 nach Riga
- 46. Machauf Valerie, 29.09.1907**
Geburtsort Atzgersdorf, Wienerstraße 21, später Wien 1, später Wiesingerstrasse 1/11, Deportation Wien/Izbica, Deportationsdatum 9.4.1942, Transport 17 von Wien nach Izbica, Krasnystaw, Lublin, Polen am 9.4.1942, Nr.57, ermordet.
- 47. Machauf Adele, 31.8.1876**
Atzgersdorf, Wien 1, Wienerstraße 21, später Wiesingerstrasse 1/20, Deportation Wien/Izbica, Deportationsdatum 9.4.1942, Transport 17 von Wien nach Izbica, Krasnystaw, Lublin, Polen am 9.4.1942, Nr.902, ermordet.
- 48. Valentin Melanie, 27.1.1907**
Atzgersdorf, Breitenfurterstraße 67 (heute 359), deportiert am 28.10.1941 nach Litzmannstadt mit Transport TR 11, nicht überlebt. Lodz, Sulzfelderstraße 51/24
- 49. Kleppner Alfred, 9.12.1903, Schauspieler (Alfred Alfner)**
Atzgersdorf, Auer Welsbachstraße 53, deportiert am 11.11.1943 Transport 461 nach Theresienstadt, Nr. 1041 und am 1 mit Transport Es 19.10.1944 nach Auschwitz, Nr.92.
- 50. Frost Mayer (Meir, Maier), 10.6.1880, Gedenkstein in Perchtoldsdorf verlegt**
Atzgersdorf, Feldgasse 20 oder Meidling Breitenfurterstraße 67 (heute 359), deportiert am 28.10.1941 mit Transport 9 nach Lodz, Nr. 325 getötet am 13.2.1942
- 51. Reismann Margarete, geb. Kornitzer, 25.1.1902**
Atzgersdorf, Breitenfurterstraße 74, (Eltern Elias Kornitzer und Bertha geb. Rosenfeld), Heirat am 29.8.1929, nicht überlebt
- 52. Reismann Josef, 5.4.1899, Kaufmann**
Geboren in Vrbove (Vater Adolf Reismann und Antonia geb. Friedmann) 1070 Bernardgasse 25/13, Atzgersdorf, Breitenfurterstraße 74, nicht überlebt?

Liesing

1. **Ciechawa Zdzistawa, 6.4.1922, Polin**
Liesing, Franz-Parsche-Gasse 7, deportiert am 1.9.1944 nach Auschwitz-Birkenau
2. **Lerch Julius, 28.12.1875**
Liesing, Liesingerstraße 33, deportiert am 19.10.1941 nach Lodz, (+ 28.2.1942)
3. **Heindl Michael, 29.9.1901**
Liesing, Parkgasse 18/3 (1.12.1930 - 13.3.1944) heute Josef Kutschagasse, + 13.3.1944 in Wien
4. **Heindl Franz, 26.6.1906**
Liesing, Siebenhirtenstrasse 4 (1.8.1937- 13.3.1944), hingerichtet am 13.3.1944 in Wien
Der Hilfsarbeiter Franz Heindl wurde wegen Betätigung für die KPÖ am 27. 11. 1943 vom Volksgerichtshof wegen "Vorbereitung zum Hochverrat" zum Tode verurteilt. Im gleichen Prozess wurde auch sein Bruder Michael Heindl (geb. 19. 9. 1901, Eisenbahner aus Wien) zum Tode verurteilt. Beide wurden am 13. 3. 1944 im Landesgericht Wien hingerichtet.
Aus dem Urteil des Volksgerichtshofs, 27. 11. 1943:
"Die Angeklagten [Therese] Klostermann, Gebrüder Heindl, Franz Hauer, [Franz] Anderle und [Max] Schrems sind dadurch, dass sie bis Ende 1942 als Funktionäre der Kommunistischen Partei versucht haben, die Heimatfront zu zersetzen, der schwer kämpfenden Front in den Rücken gefallen. Solche Taten können nur mit dem Tode gesühnt werden. Der nationalsozialistische Staat würde sich selbst aufgeben, wenn er Menschen, die noch im 4. Kriegsjahr bewusst für den Kommunismus arbeiteten, nicht endgültig aus der deutschen Volksgemeinschaft ausschließen würde."
5. **Hauer Franz, 28.1.1905**
Geboren in Liesing, Margareten, Margaretenstraße 88, hingerichtet am 13.3.1944 in Wien
Der Schuhmachergehilfe Franz Hauer wurde 1938 wegen "kommunistischer Betätigung" mit 1 Jahr Kerker bestraft. 1939 betätigte er sich als "kommunistischer Werber", bezahlte Mitgliedsbeiträge für die KPÖ und nahm an Funktionärsbesprechungen teil. Franz Hauer wurde am 9. 11. 1942 festgenommen, am 27. 11. 1943 vom Volksgerichtshof wegen "Vorbereitung zum Hochverrat" zum Tode verurteilt und am 13. 3. 1944 im Landesgericht Wien hingerichtet.
Aus dem Urteil des Volksgerichtshofs, 27. 11. 1943:
"Die Angeklagten [Therese] Klostermann, Gebrüder Heindl [Franz und Michael Heindl], Franz Hauer, [Franz] Anderle und [Max] Schrems sind dadurch, dass sie bis Ende 1942 als Funktionäre der Kommunistischen Partei versucht haben, die Heimatfront zu zersetzen, der schwer kämpfenden Front in den Rücken gefallen. Solche Taten können nur mit dem Tode gesühnt werden. Der nationalsozialistische Staat würde sich selbst aufgeben, wenn er Menschen, die noch im 4. Kriegsjahr bewusst für den Kommunismus arbeiteten, nicht endgültig aus der deutschen Volksgemeinschaft ausschließen würde." Nicht überlebt
Quellen: Gestapo-Opfer (Arbeiterbewegung), Politisch Verfolgte
6. **Dr. Neumann Karl, 22.3.1890, Gemeindefarzt, konvertiert zum Judentum**
Liesing, Schulgasse 10/1 (heute Dirmhirngasse 25), deportiert am 24.6.1943 Mit Transport 46i nach Theresienstadt, Nr. 840, mit Transport Ev 28.10.1944 nach Auschwitz Nr. 1754 nach Auschwitz-Birkenau, ermordet, Gedenkblatt, wurde als Betroffener der Nürnberger ("Rassen"-) Gesetze von Wien nach Theresienstadt und von dort nach Auschwitz deportiert

und ermordet. Mit ihm starben auch seine Ehefrau und sein jüngster Sohn. Seine beiden älteren Kinder gelang noch die Flucht ins Ausland. Dr. Neumann hatte sich besonders um die Hauskrankenpflege und Jugendfürsorge in Liesing angenommen. Er kaufte mit persönlichen Mitteln den ersten Krankentransportwagen für Liesing.
(Dr. Neumann-Gasse / Liesing)

7. **Dr. Neumann Bertha Berta, geb. Kunreuther, 22.2.1893, Doktor der Staatswissenschaften (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin)**
Liesing, Schulgasse 10/1 (heute Dirmhirngasse 25), deportiert am 24.6.1943 mit Transport 46i nach Theresienstadt, Nr. 839, mit Transport Ev 28.10.1944 nach Auschwitz Nr. 1755, ermordet, Gedenkblatt
8. **Neumann Klaus, 26.1.1932, Schüler**
Liesing, Schulgasse 10/1 (heute Dirmhirngasse 25), deportiert am 24.6.1943 mit Transport 46i nach Theresienstadt, Nr. 841, mit Transport Ev 28.10.1944 nach Auschwitz Nr. 1756, ermordet, Gedenkblatt
9. **Neumann Anna Rosa (Annerose), Tochter, 25.4.1924**
Hat überlebt (Annerose Hoenig- Hoenigsberg, R. Campo Grande 308, 05302 Sao Paulo, Ende 1938 nach England geschickt (Kindertransport) ,1952 verheiratet (Friedrich Hoenig- Hoenigsberg) und nach Brasilien ausgewandert, gestorben 03.08.2006, drei Kinder (Marina, Joy, Ruth) und zwei Enkelkinder (Andrea und Lilian)
10. **Neumann Peter Franz, Sohn, 23.02.1927**
Hat überlebt,1939 nach England geschickt (Kindertransport), ist 1946 nach Brasilien ausgewandert, gestorben 20.10.1986, zwei Kinder (Carlos, Paulo) und fünf Enkelkinder (Ana Laura, Debora, Carlos, Beatriz, Barbara)
11. **Mathilde Frischwasser, 21.1.1899, geb. Kornitzer**
Liesing, Wienerstraße 10 (heute Breitenfurterstraße 389), verstorben/getötet am 04.04.1943 Zlocziow/Polen, Textilhandlung, Gedenkblatt
12. **Erich Frischwasser, 27.2.1932 (17.1.1933?) Sohn von Mathilde Frischwasser**
Liesing, Wienerstraße 10 (heute Breitenfurterstraße 389), verstorben/getötet am 04.04.1943 Zlocziow/Polen, Gedenkblatt
13. **Czerner Gisela, geb. Klein, 15.6.1885**
Liesing, Wienerstraße 7 (heute Breitenfurterstraße 350), deportiert nach Theresienstadt, getötet 1941
Transport 2 von Wien, Wien nach Kielce, Kielce, Polen am 19/02/1941???? 225, Gedenkblatt
14. **Czerner Eduard, 22.3.1883**
Liesing, Wienerstraße 7 (heute Breitenfurterstraße 350), Transport 2 von Wien nach Kielce, Polen am 19/02/1941, 224, nicht überlebt, Gedenkblatt
15. **Grün Alfred, 19.5.1885**
Geboren in Liesing, Wien 15, Sechshauser Straße, Transport von Wien, Wien, Österreich nach Nisko, Nisko, Lwow, Polen am 26/10/1939, nicht überlebt
16. **Salzer Bernhard, 24.05.1863**
Liesing, Sterbedatum 15.10.1942, Auschwitz, Deportation Westerbork/Auschwitz

17. Zeisl Erich Isidor, 30.1.1878, Opersänger, Tenor

Liesing, Grillparzergasse 4?? (1. Bezirk)

18. Adler Ernst, 20.5.1904, Angestellter

Liesing, Malines, Caserne Dossin, Camp, Belgien, deportiert am 24.10.1942 nach Auschwitz.
Transport XIV von Malines, Caserne Dossin, Camp, Belgien nach Auschwitz Birkenau,
Vernichtungslager, Polen am 24/10/1942, 710

19. Adler Mathilde, geb. Breitbart, 26.7.1902, Angestellte

Transport XIV von Malines, Caserne Dossin, Camp, Belgien nach Auschwitz Birkenau,
Vernichtungslager, Polen am 24/10/1942, 711

20. Kalmar Max, 17.1.1880

Geboren in Liesing, Wien 5, Margaretengürtel 82-88/Stg.8/9 "Herwegghof" ?? Deportiert am
4.3.1943 von Drancy nach Sobibor bzw. Majdanek, nicht überlebt
Transport 50 von Drancy, Camp, Frankreich nach Majdanek, Polen am 04/03/1943

21. Goldenberg Maria, geb. Umnanski, 1876

Getötet 1942 in Auschwitz, **Gedenkblatt**

22. Scherz Josef, 6.4.1896

Geboren in Nagy Kanissa, Liesing, Karlsgasse 3/19, deportiert am 26.2.1941 nach Opole,
Transport 3 von Wien nach Opole Lubelskie, Pulawy, Lublin, Polen am 26/02/1941, getötet

Mauer

1. **Heimler Helene, geb. Klaber, 7.6.1878**, Schneiderin
Mauer, Jesuitensteig 19, deportiert am 28.10.1941 nach Lodz, **Gedenkblatt**
Transport 9 von Wien, Wien, Österreich nach Lodz, Ghetto, Polen am 28/10/1941, Nr. 471
2. **Wachtel Alfred, 2.11.1883**,
Mauer, Wienerstraße 41 (heute Speisinger Straße 220), Selbstmord, ermordet? 24.4.1939
3. **Ordower Ludwig, 15.10.1880**, Pole
Geboren in Radziwillow, Mauer, Kaserngasse 22, deportiert am 12.9.1939 nach Buchenwald, (+ 26.3.1942), Item Nummer 4960312
4. **Kominik Rosa, 19.5.1883**
Mauer, Neugasse 12, deportiert am 15.5.1942 nach Prag Theresienstadt, verstorben in Lublin.
Keine Daten in DÖW und yad vashem
5. **Kronberger Philip, 19.9.1869**
Mauer, Zandergasse 8, deportiert am 25.6.1938 nach Dachau/Buchenwald, verstorben am 21.12.1938 in Buchenwald
6. **Schleifer Erwin, 5.10.1911**
Mauer, Endresstraße 88 bzw. 97 verstorben am 12.10.1941 in Zasavica bei Sabac
Die jüdische Familie Schleifer kam bereits vor dem Ersten Weltkrieg nach Mauer b. Wien. Sie wohnte zuerst Hauptstr. 42, später Hauptstr. 31 [heute **Endresstr. 88 bzw. 97**].
Jakob Schleifer, * 1873, war Oberkantor bei der israelitischen Kultusgemeinde, verheiratet mit Fanny Schleifer, geb. Reis * 29.6.1881, in Wien. Die Familie hatte zwei Söhne und eine Tochter: Hermann, am 9. September 1909 und Erwin, am 5. Oktober 1911 in Wien geboren. Beide besuchten in Mauer die Volksschule und danach das Gymnasium in Mödling. Elsa Schleifer geb. 1902- Schicksal unbekannt (geheiratet oder verstorben).
1930 starb Jakob Schleifer im 57. Lebensjahr.
Die Witwe erhielt 1938 von der israelitischen Kultusgemeinde und Angestellten Versicherung eine Pension von zusammen monatlich 203 RM. Am 1. Juli 1938 wurde diese um 12% reduziert. Herman Schleifer war bis 30. April 1938 als Manipulant angestellt, mit einem Wochenlohn von 40 RM, danach arbeitslos und ohne jedes Einkommen. Erwin Schleifer war noch bis 15. Juli 1938 als Buchhalter tätig, mit einem Monatsgehalt von 100 RM und danach ebenfalls arbeitslos ohne Einkommen.
Die Familie musste am 24. September 1938 Mauer verlassen, fand verschiedene Unterkünfte und wohnte danach von 3. Okt. 1938 bis 15./17. Sept. 1939 in Wien 14., Schweglerstraße 11/13/11. Hermann Schleifer konnte von dort am 25. April 1939 nach England auswandern. Als Harry T. Sanders lebte er nach dem Krieg in Irland.
Erwin Schleifer wohnte mit seiner Mutter danach in Wien 2., Lilienbrunn. 6 und Wien 6., Brauergasse 2/8. Die Meldeeintragungen vermerken am 29. November 1939: abgemeldet Paraguay. Er versuchte Ende 1939 mit mehr als 1200 Juden von Bratislava aus auf Donauschiffen nach Palästina zu gelangen. Die Reise endete im serbischen Donauhafen Kladovo. 1941 kamen die Flüchtlinge in das Internierungslager Sabic. Dort wurden Oktober 1941 als "Sühne" für einen Partisanenüberfall alle jüdischen Männer erschossen. Schleifer Erwin starb am 12. Oktober 1941 in Zasavica bei Sabac.
Quelle: Maurer Kalendarium, Anschluss und Veränderungen 1938- 39, S 127

7. Schleifer Fanny, geb. Reis, 29.6.1881 in Wien

Schleifer Fanny war vom 17. Aug. 1939 bis 2. Nov. 1939 in Wien 2., Lilienbrunnng. 6/3/15, vom 31. Okt. 1939 bis 9. Jan. 1941 in Wien 6., Brauergasse 2/8 und zuletzt vom 13. Jan. bis 10. Sept. 1942 in Wien 2., Untere Augartenstr. 23/4/2/71 gemeldet. Von dort wurde sie am 10. September 1942 mit Transport IV/10 von Wien nach Theresienstadt deportiert und am 16. Mai 1944 mit Transport »Ea« nach Auschwitz überstellt, wo sie verstarb.

Quelle: Maurer Kalendarium, Anschluss und Veränderungen 1938- 39, S 127

8. Adele Kohn, 20.4.1922

Mauer, Neugasse, deportiert am 15.5.1942 nach Theresienstadt, am 17.5.1942 nach Lublin, nicht überlebt.

9. Karl Beran, 4.3.1872

Mauer, Langegasse 85

Das jüdische Ehepaar Karl Beran, geb. 4. März 1872 in Wien, und Risa Beran, geb. Müller 18. Okt. 1888, lebten in einer Mietwohnung in Mauer, Langegasse 85. Das Ehepaar hatte eine Tochter Gertrude Ilka Beran geb. 1.11.1908, gestorben 1924 (Begräbnis am 18.11.1924).

Karl Beran war Pensionist der Österr. Creditanstalt Wiener Bankverein und erhielt 1938 eine Alterspension von 247,35 RM pro Monat. Ihr gemeinsames Vermögen bestand aus verschiedenen in- und ausländischen österr. Bundesanleihen im Wert von ca. 8.000 RM.

Am 30. September 1938 mussten sie ihre Wohnung in Mauer verlassen und übersiedelten zunächst nach Wien II., Obere Donaustr. 49/26, am 24. Juli 1940 nach Wien IV., Brahmspl. 8/I/III/6 und am 2. Dez. 1941 nach Wien II., Czerninpl. 2/II/II/36.

Von dort wurde das Ehepaar Beran am 22. Juli 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Für den Großteil der Deportierten war dies jedoch nur eine Durchgangsstation. Auch Karl und Risa Beran wurden am 28. Okt. 1944 weiter nach Auschwitz. Vom September 1943 bis zum Mai 1944 wurden von Theresienstadt in acht Transporten rund 17.500 Häftlinge in das sogenannte "Familienlager" Auschwitz-Birkenau gebracht. Sie wurden, soweit sie nicht im Lager starben oder als "Arbeitsfähige" in andere Konzentrationslager kamen, März oder Juli 1944 in den Gaskammern ermordet. Nur 1.167 der Häftlinge überlebten. Zwischen dem 28. September und dem 28. Oktober 1944 wurden in elf Transporten weitere 18.402 Personen nach Auschwitz-Birkenau deportiert, von denen nur 1.574 überlebten.

Transport 33 von Wien nach Theresienstadt, Ghetto, Tschechoslowakei am 22/07/1942, Nr. 465
Transport Ev von Theresienstadt nach Auschwitz Birkenau, Vernichtungslager, Polen am 28/10/1944, Nr. 853 Item Nr. 4831797

Quelle: Maurer Kalendarium, Anschluss und Veränderungen 1938- 39, S 123

10. Risa Beran, geb. Müller 18.10.1888

Mauer, Langegasse 85, nicht überlebt

Transport 33 von Wien nach Theresienstadt, Ghetto, Tschechoslowakei am 22/07/1942, Nr. 466
Transport Ev von Theresienstadt nach Auschwitz Birkenau, Vernichtungslager, Polen am 28/10/1944, Nr. 852

11. Sophie Lechner, (3?)4.10.1880

Mauer, Langegasse 90, deportiert am 31.8.1942 nach Maly Trostinec, verstorben am 4.9.1942

12. Kornelia Sputz, 2.2.1894

Mauer Hauptplatz (Reisebüro), Porzellangasse 22, 1090 Wien. Deportiert am 17.8.1942 nach Maly Trostinec. Verstorben am 21.8.1942

13. Johanna Weiss, 14.5.1872

Mauer, Jatschkagasse 1. Deportiert am 15.10.1941 nach Lodz, verstorben

14. Arthur Schwarz

Mauer, Linienamtsgasse 11

15. Dr. Drill Wilhelm, 31.8.1873, praktischer Arzt

Mauer, Langegasse 62 (1, Rotenturmstraße 21/3), Deportation am 27.4.1942 nach Wlodawa, Todeserklärung 8.5.1945

Transport 18 von Wien, Wien, Österreich nach Wlodawa, Wlodawa, Lublin, Polen am 27/04/1942, 303

Der jüdische praktische Arzt Dr. Wilhelm Drill wohnte und führte seine Praxis in Mauer, Langegasse 62, im Bernheierhaus Ecke Kirchengasse [heute Geißgasse]. Er war in der Gemeinde angesehen und beliebt, galt als guter, verlässlicher Arzt und großer Menschenfreund.

Er wurde in Paasdorf, Bez. Mistelbach, NÖ. geboren, absolvierte das Gymnasium in Nikolsburg und promovierte an der Wiener Universität zum Doktor der Medizin. Danach war er 5 Jahre im Wiener Allgemeinen Krankenhaus als Sekundararzt tätig. 1903/04 eröffnete er eine Praxis in Mauer. 1907 übersiedelte er in das Bernheierhaus, Langegasse 62.

Von August 1914 bis November 1918 leitete Dr. Wilhelm Drill als Spitalskommandant das Reservelazarett in Uscca bzw. Deroleta in Bosnien. Er wurde mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Band, der Tapferkeitsmedaille dem Ehrenzeichen II. Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration ausgezeichnet.

Dr. Drill heiratete am 6. April 1925 am Magistratischen Bezirksamt Alsergrund Auguste Taussig, geb. 18.3.1887 in Wien VII., röm. kath. Die Ehe blieb kinderlos.

Er kam als praktischer Arzt immer seinem Beruf mit vollster und aufopfernder Pflichterfüllung nach. Politisch trat er nie hervor. Er war ein guter Mensch, hatte in Mauer keine Gegner geschweige denn Feinde. Er wurde Kassenarzt zahlreicher Krankenkassen, von der Gemeinde Mauer als zweiter Totenbeschauer vereidigt und vertrat den jeweiligen Gemeindevorstand. 1936 beschloss der Gemeindevorstand von Mauer b. Wien einstimmig, in Würdigung seiner Verdienste während der langjährigen Tätigkeit in Mauer, für ihn den Titel eines Medizinalrates zu erwirken. Sommer 1938 behandelte er in seiner Praxis nur noch jüdische Patienten und schloss diese entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen am 30. September 1938. Vielleicht bemühte sich Dr. Drill, nun Wilhelm Israel genannt, 1940/41 doch noch um eine Ausreise. Am 7. Februar 1941 erging an ihn ein Sicherheitsbescheid zur Zahlung von 11.700 RM Reichs-fluchtsteuer, da "Feststellungen darauf schließen lassen, daß er den Wohnsitz im Reichsgebiet aufgeben werde". Bis zum Angriff Deutschlands auf die

Sowjetunion am 22. Juni 1941 bestand als einer der letzten Ausreisemöglichkeiten der Landweg über Russland und Sibirien nach Shanghai in China.

Am 17. August 1941 mussten Dr. Wilhelm Drill und seine Gattin Mauer verlassen und nach Wien I. Rotenturmstraße 21 /3/IIa übersiedeln und Februar 1942 in ein Lager Wien II., Sperlgasse. Von dort erfolgte die Deportation nach Wlodawa im Distrikt Lublin, Polen. Mit einem Transport von 1000 jüdischen Männern, Frauen und Kindern verließen sie am 27. April 1942 um 19 11 Uhr den Wiener Aspernbahnnhof mit dem Ziel Ghetto der polnische Kleinstadt Wlodawa. Nach einzelnen "Verbringungen" bereits Sommer 1942 wurde das Ghetto im Oktober 1942 aufgelöst und die Bewohner in die Vernichtungslager Belzec,

Sobibor oder in das Konzentrationslager Majdanek gebracht und ermordet. Von den 1000 nach Wlodawa deportierten österreichischen Juden überlebten nur drei Personen.

Transport 18 von Wien nach Wlodawa, Lublin,Polen am 27/04/1942, Nr. 303

Quelle : Maurer Kalendarium, Anschluss und Veränderungen 1938- 39, S 87

16. Drill Auguste, geb. Taussig, 18.3.1887

Mauer, **Lange gasse 62** (1, Rotenturmstraße 21/3), deportiert am 27.4.1942 nach Wlodawa, nicht überlebt.

Transport 18 von Wien nach Wlodawa, Lublin, Polen am 27/04/1942, Nr. 175

17. Johann Teufel, 12.12.1896, Tischler

Mauer, **Anton Kriegergasse 28 (Heute 146)**

Tischlergehilfe bei Steyr-Daimler-Puch, wurde wegen Betätigung für die KPÖ im September 1941 verhaftet, am 21. 11. 1942 vom Volksgerichtshof wegen "Vorbereitung zum Hochverrat" zum Tode verurteilt und am 16. 6. 1943 im Landesgericht Wien hingerichtet.

18. Kunke Hans, 12.12.1906, Versicherungsbeamter

Neubau, **Zieglergasse 46**, Deportation am 17.6.1938 nach Dachau/Buchenwald. Getötet am 31.10.1940 in Buchenwald.

Beide wurden als Mitglieder des illegalen Zentralkomitees der Vereinigten Sozialistischen Partei und als Landesleiter für Niederösterreich bereits am 8. 7. 1936 zu 7 Monaten für Stefanie beziehungsweise zu 18 Monaten für Hans Kunke verurteilt, doch auf Grund des Amnestierungsgesetzes freigesprochen. Es wurde ihnen der Transport und die Verteilung "illegaler" sozialdemokratischer Literatur vorgeworfen. Am 20. 5. 1938 wurde das Ehepaar Kunke wieder wegen Betätigung für die Revolutionären Sozialisten in Wien festgenommen und verurteilt. Beide wurden in Konzentrationslager verbracht und ermordet.
(Kunkegasse / Mauer)

19. Kunke Cäcilie (Cilli, Cilla), 24.5.1880

Mauer, **Kroisberggasse 8**, deportiert am 17.7.1942

20. Kunke Alice (Lizzi) (Kein Datensatz im DÖW)

Mauer, **Kroisberggasse 8**,

21. Kunke Herta Gertrude, 17.4.1901 (Kein Datensatz im DÖW)

Mauer, **Kroisberggasse 8**, deportiert am 17.2.1942?

22. Kunke Stefanie, 24.12.1908, Hilfslehrerin

Mauer, **Mauer Lange Gasse 47**, deportiert nach Ravensbrück, getötet am 14.2.1943 in Auschwitz-Birkenau

23. Gans Ferdinand, 1880

Mauer, Feldgasse 3, deportiert am 28.10.1941 nach Lodz, nicht überlebt, **Gedenkblatt**

24. Gans Flora, 1.4.1890

Geboren in Fiume, Mauer, Feldgasse 3, nicht überlebt, **Gedenkblatt**

25. Reiss Emil, 1900

Geboren in St. Pölten, getötet im Euthanasieprogramm???, **Gedenkblatt**

26. Zweigenthal (Klaber) Fritz, 8.6.1909

Mauer, deportiert nach Auschwitz, getötet 1942, **Gedenkblatt**

27. Zweigenthal Regina, geb. Klaber (Kelber), 5.9.1881

Mauer(?), Todesort Riga 1941

28. Biedermann Katharina, 14.6.1884

Geburtsort Rabatatorfalu, Mauer, Hauptstraße 31, deportiert am 24.9.1942 nach Mit Transport 42 Zug

29. Plaschkes Karl, 16.9.1900

Mauer, Hauptstraße 31, deportiert mit Transport 43 Zug Da 522 am 1.10.1942 nach Theresienstadt, Nr. 922 und mit Transport Eq am 12.10.1944 nach Auschwitz Birkenau, Nr. 894, ermordet

30. Plaschkes Adele, 9.4.1902

Mauer, Hauptstraße 31, deportiert mit Transport 43 Zug Da 522 am 1.10.1942 nach Theresienstadt, Nr. 923 und mit Transport Eq am 12.10.1944 nach Auschwitz Birkenau, Nr. 895, ermordet

31. Plaschkes Bruno, 11.3.1938, Kind 1 Tag vor Anschluss geboren

Mauer, Hauptstraße 31, deportiert mit Transport 43 Zug Da 522 am 1.10.1942 nach Theresienstadt, Nr. 924 und mit Transport Eq am 12.10.1944 nach Auschwitz Birkenau, Nr. 896, ermordet

Siebenhirten

- 1. Kugler Franz, 26.7.1894, Plasterer**
Inzersdorf, Steinhofgasse 40 (24.9.35- 2.10.35 Hausergasse 4-6, 1100 Wien), verstorben (Kreislaufschwäche) in [Mauthausen](#) am 15.1.1939, Häftlingsnummer 287, grüner Winkel - Einlieferungsgrund Krimineller (PSV) aus KL Dachau am 23.8.1938 nach Mauthausen
- 2. Bauer Siegbert, 25.7.1881, Landwirt**
Geb. in Eisgrub, Siebenhirten, Hauptstraße 60. Verheiratet - Ehefrau Josefine Bauer. Während des Krieges in den Niederlanden. Deportiert am 1.2.1944 nach Westerbork/Bergen Belsen, (+ 19.1.1945 gestorben an Hunger und Typhus). Gedenkblatt
- 3. Rechnitz Bruno, 3.7.1910**
Siebenhirten, deportiert nach Dachau am 16.11.1938, + 21.1.1939 in Dachau. Keine Daten
- 4. Steiner Leiser, 7.6.1888**
Siebenhirten, Hauptstraße 7 (heute Oberlaaerstraße?). Während des Krieges in Frankreich. Deportiert mit Transport30 am 9.9.1942 von Drancy nach Auschwitz. Nicht überlebt. [Gedenkblatt](#)
- 5. Steiner Reizla, 17.1.1893**
Siebenhirten, Hauptstraße 7 (heute Oberlaaerstraße?). Während des Krieges in Frankreich. Deportiert mit Transport30 am 9.9.1942 von Drancy nach Auschwitz. Nicht überlebt. [Gedenkblatt](#)
- 6. Kubasta Gottfried, 3.10.1907, Installateur Gehilfe**
Geboren in Wien, Siebenhirten, Gottfried Kubasta war ab 1934 mehrmals wegen kommunistischer Betätigung in Haft und flüchtete Ende 1937 aus Österreich. Im November 1942 kehrte er als französischer Zivilarbeiter getarnt ("Ernst Paul Clement") nach Wien zurück. Kubasta wurde am 10. September 1943 festgenommen und am 25. Oktober 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Am 5. Dezember 1944 wurde er im Wiener Landesgericht hingerichtet.
- 7. Hersch Chaim, 1912**
Vermutlich nicht aus Siebenhirten, [Auschwitz 1944](#), [Gedenkblatt](#)

Rodaun

1. **Raschkes Friedrich,**
Rodaun, verstorben am 23.1.1940 am Steinhof
2. **Fuchs Helene, 5.6.1897 (5.3.1897?), geb. Grüner, Kauffrau**
Rodaun, **Elisenstr. 77**, verheiratet mit Aaron Fuchs (überlebt?), 2 Kinder Ruth und Karl (überlebt).
Deportiert mit Transport 39 Da 225 nach Maly Trostinec, getötet am 4.9.1942, **Gedenkblatt**
3. **Fuchs Ruth, 22.01.1931**
Geb. Rodaun, Tochter von Helene und Aaron Fuchs. **Elisenstr. 77**, deportiert mit Transport 39 Da 225 nach Maly Trostinec, getötet am 4.9.1942, **Gedenkblatt**

Erlaa

1. **Pluhar Josef, 10.3.1911 (7.3.1911?)**

Baden, Steinbruchstraße? 12 (Erlaa?), verstorben (Schussverletzung) in Mauthausen am 24.6.1940, Häftlingsnummer 376, grüner Winkel - Einlieferungsgrund "Berufsverbrecher" (BV), am 8.8.1938 von KL Dachau nach KL Mauthausen

Inzersdorf

1. **Engler Max, 25.5.1912,**
Inzersdorf, Breiteneckergasse 3, deportiert am 25.9.1938 nach Buchenwald,
(+ 18.7.1941)
2. **Quell Martin, 7.10.1883**
Inzersdorf, verstorben am (Herzschlag) 10.1.1940 in [Mauthausen](#), Häftlingsnummer 1389,
Einlieferungsgrund Arbeitszwang Reich (AZR) - schwarzer Winkel = "Asozialer". Einlieferung nach
Mauthausen von KL Dachau am 21.3.1939
3. **Langer Olga, geb. Engler, 27.08.1876**
Inzersdorf, deportiert am 10.7.1942 nach Theresienstadt, Überstellung nach Treblinka am
21.9.1942, nicht überlebt
Terezińska pamětní kniha / Theresienstädter Gedenkbuch, Institut Theresienstädter Initiative,
Band I–II: Melantrich, Praha 1995; Band III: Academia, Praha 2000
Transport 30 von Wien, Wien, Österreich nach Theresienstadt, Ghetto, Tschechoslowakei am
10/07/1942, 867
Transport Bp von Theresienstadt, Ghetto, Tschechoslowakei nach Treblinka, Extermination
Camp, Polen am 21/09/1942, 1923
4. **Langer Rudolf, 6.10.1861**
Inzersdorf, deportiert am 10.7.1942 nach Theresienstadt, Überstellung nach Treblinka am
21.9.1942, nicht überlebt
Transport 30 von Wien, Wien, Österreich nach Theresienstadt, Ghetto, Tschechoslowakei am
10/07/1942, 866
Transport Bp von Theresienstadt, Ghetto, Tschechoslowakei nach Treblinka, Extermination
Camp, Polen am 21/09/1942, 1924
5. **Buchbinder Ernst, 13.6.1896**
Geboren in Siebenhirten, Wohnort Inzersdorf, Mozartgasse 42 (heute Paminagasse 42),
deportiert am 30.3.1943 mit Transport 46f nach Theresienstadt Nr. 387, von dort am 1.10.1944
mit Transport Em nach Auschwitz Nr.738, ermordet
6. **Deutsch Richard, 8.8.1885**
Geburts- und Wohnort Inzersdorf, deportiert am 19.2.1942 mit Transport 2 nach Kielce/Polen,
Nr. 802, ermordet
7. **Deutsch Fanny, 21.4.1889**
Geboren in Brünn, Wohnort Inzersdorf, deportiert am 19.2.1942 mit Transport 2 nach
Kielce/Polen, Nr. 803, ermordet

Kaltenleutgeben

1. **Farhi Oskar, 10.8.1896**

Kaltenleutgeben, Deportation 27.4.1942 nach Wlodawa

Politisch verfolgte Liesinger mit Verbleib unbekannt

Die folgenden Personen wurden bereits vor 1938 verurteilt und haben sich nicht mehr ab 1938 politisch betätigt.

1. **Henriette Schipper, 14.6.1916**
Alt Erlaa, **Karl-Heinzstraße 28/4**, Neubildung von Parteien, Vorbereitung zum Hochverrat, Verbleib unbekannt
2. **Fischl Maria, 17.4.1910 (Kein Datensatz im DÖW)**
Siebenhirten/Liesing, Schellenhofgasse 12, rassistisch verfolgt, Deportation am 11.4.1944, Verbleib unbekannt
3. **Böhm Richard, 4.2.1911**
Liesing, Verbreitung illegaler Druckwerke, Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, SPÖ, Verbleib unbekannt
4. **Smeykal Rudolf, 24.1.1911**
Atzgersdorf, Verbreitung illegaler Druckwerke, Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, SPÖ, Verbleib unbekannt
5. **Dampf Viktor, 12.9.1912**
Atzgersdorf, Verbreitung illegaler Druckwerke, Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, SPÖ, Verbleib unbekannt
6. **Koch Otto, 15.9.1915**
Atzgersdorf, Verbreitung illegaler Druckwerke, Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, SPÖ, Verbleib unbekannt
7. **Posamentier Rudolf, 22.12.1882**
Inzersdorf, Schwarze Heidestraße 23



Rudolf Posamentier, Sicherheitswache-Bezirksinspektor i. R., wurde am 22. 5. 1943 festgenommen, weil er "wiederholt ohne Genehmigung Wien verlassen und die für Juden geltenden Bestimmungen nicht eingehalten [hat]. Von ihm ist weiter bekannt, dass er während der Systemzeit mit besonderem Hass gegen Parteigenossen vorgegangen ist". Gegen Rudolf Posamentier wurde Schutzhaft beantragt.

Weiteres Schicksal unbekannt

Quelle: Gestapo-Opfer (Jüdinnen und Juden)

Prominente Liesinger Opfer der Schoa

1. **Klinger Julius, 22.5.1876, Maler und Grafiker**

Innere Stadt, Adlergasse 4/29, Deportation am 2.6.1942 nach Minsk/Maly Trostinec
Trat 1896 in das Zeichenatelier "Wiener Mode" ein und eröffnete nach dem Ersten Weltkrieg in Wien ein Atelier für Plakatkunst. Am 2. Juni 1942 wurde Klinger als Betroffener der Nürnberger "Rassen"-Gesetze von Wien nach Minsk (Weißrussland) deportiert und dort ermordet.
(Klingerstraße / Inzersdorf)

2. **Alma Johanna Koenig-Ehrenfels, geb. Koenig 18.8.1887, Schriftstellerin**

Geboren in Prag, 8, Pfeilgasse 47- 49, Stg 1, 27.5.1942 Transport 23 Zug Da 204 von Wien nach Minsk deportiert und ermordet am 1.6.1942, Nr. 349
Geborene Johanna Herdan, verehelichte Ehrenfels, kam mit ihren wohlhabenden jüdischen Eltern 1888 nach Wien. Sie erhielt 1925 den Literaturpreis der Stadt Wien. Ihre Bücher wurden von den Nationalsozialisten verboten. Im Zuge der nationalsozialistischen Judenverfolgung lebte Koenig vom März 1938 bis zu ihrer Verhaftung am 27. Mai 1942 bei Freunden im Untergrund und musste achtmal ihre Unterkunft wechseln. Alma Koenig wurde 1942 nach Minsk deportiert und im KZ Minsk ermordet. 1957 stiftete der Schriftsteller Oskar Jan Tauschinski den Alma Koenig-Preis.

(Alma König-Weg / Atzgersdorf, Mauer), **Gedenkblatt**

